

Puppe: Aber Gustel hat mich ihnen fortgerissen, so was vertrage ich nicht; mir ist's in die Glieder gefahren. Ich will auch nicht länger bei Gustel bleiben; sie zankt und lärmt gleich, das kann ich nicht vertragen.

Finchen: Aber sie bereut auch gleich. Sieh nur, wie freundlich sie den Bauernmädchen Torte anbietet.

Puppe: Ach, davon kann ich ja nichts sehen; Gustel hat mich natürlich jetzt wieder so hingeworfen, daß ich nur einen Baumstamm sehe. Ach, ich hab's satt! Ich hab's satt!

Neuntes Kapitel.

Lida hat immer neue Spielgedanken. — Ein Gartenkonzert. — Das Musiktempelchen wird gebaut. — Verunglückte Spielfrauen als Musikanten. — Das Büffett wird eingerichtet. — Fleure ist Büffettmamsell. — Peterle ist Kellner in Kostüm. — Die Gäste treten ein. — Ich stelle eine weitgereifte Dame vor.

„Heute wollen wir einmal ein Gartenkonzert spielen,“ sagt Lida zu ihrer kleinen Gesellschaft; sie hat immer neue Spielgedanken, das kluge Mädchen. Gustel ist schon dabei, wenn gespielt wird, aber selbst kann sie kein Spiel ausdenken. Auch Lenchen und Peterle sind sehr begierig, ein Gartenkonzert zu erleben; Mieke fragt, ob Bebe dabei sein dürfe, und weil auch Bebe erlaubt wird, das Gartenkonzert zu hören, ist sie sehr gern zum Mitspielen bereit.

„Hans könnte Trompeter sein,“ meint Lida, „wenn er nur seine Trompete nicht ruiniert hätte.“

Hans sieht etwas verlegen aus; es wäre ihm eine große Ehre gewesen, die Trompete zu blasen.

Puppe: Werden wir auch dabei sein?

Finchen: Das weiß ich nicht, aber ich hoffe es.

Puppe: Gewiß ist's kein hübsches Spiel. Gartenkonzert! was soll das heißen? Wenn die kleinen Mädchen doch lieber einmal Spielwarenhandlung mit Schaufenster spielten; das würde mir gefallen, das Spiel verstehe ich.

Während wir Puppen uns unterhalten, baut Lida mit Lenchen und Peterle den Musiktempel. Gustel sitzt auf einem Stuhle, kreuzt die Arme und sieht zu. Gustel liebt das Zusehen, sie liebt es mehr als helfen; arbeiten ist nicht ihr Vergnügen.

Der Musiktempel wird nun, wie ich es beschreiben will, aufgeführt: vier Nesselstäbe werden in die Erde gesteckt und als